

PRESSEINFORMATION 24

HUOSIGAU GANZ VORN

Beim Trachten- und Schützenzug 2011 an sechster Stelle – Gleich nach dem Münchner Kindl

HUOSIGAU / München – Mit ihrer Sternwallfahrt haben 500 Trachtler aus dem Huosigau am Sonntag, 11. September 2011 auf dem Heiligen Berg mit dem Kloster Andechs die Blicke angezogen. Nur eine Woche später, am Sonntag, 18. September führen 300 Trachtler aus dem Gau zwischen Lech und Isar den Trachten- und Schützenzug 2011 in München an. Sie marschieren mit der Zugnummer sechs ganz vorne bei dem großen Festzug, der zurückgeht auf die Silberhochzeit von König Ludwig I. und Therese von Bayern im Jahre 1835. Daraus hat sich dieser seit 1950 regelmäßig stattfindende Trachtenfestzug zu einem herausragenden Oktoberfest-Bestandteil entwickelt, der als Fernseh-Live-Übertragung der ARD in alle Welt gesendet wird. Rund 9.000 Mitwirkende präsentieren eine Vielfalt von Trachten, Brauchtum und Volkstanz. Sie ziehen von der Maximilianstraße durch die Münchner Innenstadt bis zur Wiesn.

Für Sepp Kaindl, den Vorsitzenden der Heimat- und Trachtenvereinigung Huosigau „eine großartige Möglichkeit, die facettenreichen Festgewänder aus dem Gau aller Welt zu präsentieren.“ Vor allem die prominente Zugnummer, die der Festring München den Huosigau-Vereinen gab, führt zu allgemeiner Freude. Vorneweg mit der Nummer eins ist die Reiterstaffel der Polizei angesiedelt, gefolgt von der großen Knabenkapelle aus der Rieskrater-Stadt Nördlingen. Danach kommt das Münchner Kindl mit den Moriskentänzern, dann stellen sich die „Oide Wiesn“, die Musikkapelle Münsing und das Hofbräu-Festzelt dar – und schon folgen die Huosigau-Trachtler mit Abordnungen aus 26 Gau-Vereinen, inklusive 80 Jugendlichen und 22 Mitgliedern aus der Huosigau-Vorstandschaft mit Vertretern aller Sachgebiete. Die Abordnungen der Vereine tragen Festgewänder und historische Details, damit der Gewand- und Brauchtumsreichtum dokumentiert wird. Mit dabei der Musikverein Polling, der ebenfalls zum Huosigau gehört. Der 27. Huosigau-Verein, die Starnberger, sind traditionsgemäß und auf Veranlassung des Festrings München alle zwei Jahre in einem eigenen Block zu sehen.

Außer der bairischen Pracht und Herrlichkeit sind auch andere deutsche Bundesländer mit Trachten- und Musikgruppen vertreten und nehmen ebenso wie Gäste aus Europa (Italien, Österreich, Polen, Schweiz) am sieben Kilometer langen Umzug teil. Festlich gekleidete Trachtler wechseln sich in bunter Folge mit Sport- und Gebirgsschützen, Musikkapellen, historischen Trachtengruppen, Spielmanns- und Fanfarenzügen sowie bunten Fahنشwin gern ab. Neben den Prachtgespannen der Münchner Brauereien, betonen mehr als 40 festlich geschmückte Festwägen und Kutschen die Einzigartigkeit dieses Umzugs. Das Münchner Kindl führt den Zug hoch zu Ross an, gefolgt vom Münchner Oberbürgermeister Christian Ude mit den Stadträten und dem bayerischen Ministerpräsident Horst Seehofer.

Der Zugweg

Der sieben Kilometer lange Zug bewegt sich durch die Münchner Innenstadt wie folgt: Maximilianstraße, Residenzstraße, Odeonsplatz mit Feldherrnhalle, Ludwigstraße (bis Galeriestraße), Brienerstraße vorbei am Cafe Luitpold und am 200 Jahre alten Luitpoldblock (ehemals am

Wittelsbacher Fürstenweg), Amiraplatz, Kardinal-Faulhaber-Straße, Promenadeplatz, Pacellistraße, Lenbachplatz, Karlsplatz/Stachus, Sonnenstraße (östliche Fahrbahn), Wende im Bereich Josephspitalstraße, Sonnenstraße (westliche Fahrbahn), Schwanthalerstraße, Paul-Heyse-Straße, Kaiser-Ludwig-Platz, Schubertstraße, Esperantoplatz. Abmarsch ist um 9.40 Uhr an der Maximilianstraße. Dauer zirka zwei Stunden.

Beate Bentele.